

## Protokoll der 2. Sitzung des Altstadtbeirats Lüdenscheid vom 12.09.2017

**Ort:** violetter Saal, Kulturhaus

**Beginn:** 19:00 Uhr      **Ende:** ca. 22:05 Uhr

**Gesprächsleitung:** Martin Vöcks, Altstadtbüro

**Protokoll:** Maik Schumacher, Altstadtbüro

### Teilnehmer:

### Entschuldigt:

Markus Stumpf, Peter Sippel, Julia Wilksen, Björn Weiß

Die Teilnehmerliste befindet sich im Anhang 1.

## 1. Einstieg und Formales

Herr M. Vöcks begrüßt die Mitglieder des Altstadtbeirats zur 2. Sitzung und erläutert kurz den Ablauf. Anmerkungen zu den Inhalten des Protokolls der ersten Sitzung gibt es nicht.

Maik Schumacher stellt nach Sichtung der Teilnehmerliste fest, dass der Altstadtbeirat durch 14 stimmberechtigte Personen anwesend ist und somit Beschlussfähig ist.

## 2. Besetzung freier Sitze des Altstadtbeirates

Es sind noch vier freie Stellen des Beirates zu besetzen. Das Altstadtbüro hat die in der Richtlinie genannten Institutionen hinsichtlich einer Entsendung von geeigneten Kandidaten angefragt. Im Themenfeld Kultur wurde durch die Kulturvertreter ein Vorschlag zur Besetzung abgegeben.

Für den Bereich Nachbarschaft / Integration/ Gemeinwesenarbeit sind zwei Stellen zu besetzen. Für die katholische Kirche wurde Mechthild Börger (Gemeindereferentin von der St. Joseph und Medardus-Gemeinde) vorgeschlagen.

Nach kurzer Vorstellung von Frau Börger erfolgte eine Abstimmung:

- Mit 14 Stimmen wird Frau Börger einstimmig in den Altstadtbeirat gewählt. Frau Börger rückt als stimmberechtigtes Mitglied des Beirates an die Stelle von Frau Geim, die nun eine Vertreterfunktion hat.

Für den Bereich Kultur und Freizeitleben sind zwei offene Stellen neu zu besetzen. Fr. Amtenbrink scheidet aus dem Altstadtbeirat aus formellen Gründen aus. Frau Möller hat darum gebeten ihre Mitgliedschaft abgeben zu dürfen.



Die Kulturvertreter des Altstadtbeirates haben nach interner Besprechung zwei Vorschläge zur Entscheidung eingebracht:

1. Carola Kosche ersetzt für die Kunstfreunde Lüdenscheid Frau Amttenbrink als stimmberechtigtes Mitglied
2. Thomas Groll ersetzt Frau Möller als Stellvertreter für Hr. Scholten

Die Abstimmung erfolgt folgendermaßen:

- Carola Kosche wird mit 13 Ja – Stimmen bei zwei Enthaltungen gewählt (bei nun 15 Stimmberechtigten)
- Thomas Groll wird in Abwesenheit mit 15 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt (bei nun 16 Stimmberechtigten)

### **3. Sachstandsbericht Stadt Lüdenscheid**

Frau Feist aus der Stabsstelle Förderung und Finanzen erläutert einige Fragen aus der letzten Sitzung: Der Verfügungsfonds für soziale und nachbarschaftliche Projekte in der Altstadt verfügt über 26.000 Euro bis 2020. Aktuell könne nicht von einer Aufstockung ausgegangen werden. Christian Vöcks weist auf die Bemühungen der Stadt hin, den Fonds zu erweitern, kann aber kein Versprechen abgeben, da das Ergebnis von der Zusage der Bezirksregierung abhängt.

Eine Mischung der Finanzierung von Projekten durch den Verfügungsfonds (100%ige Förderung von Projekten) und dem Investitionsfonds (50 %ige Förderung von Projekten) sei nicht möglich.

Frau Niggemann-Schulte erklärt die Inhalte und das Vorgehen in Sachen **Mobilitätskonzept**. Die Inhalte sind den anhängenden Folien der Power Point Präsentation zu entnehmen (Anhang 2).

Für das **Parkraumkonzept** ist als Datenbasis eine Analyse der Parkplatznutzung vorgesehen. Besondere Berücksichtigung sollen dabei die Bereiche „Neue Musikschule“ und „Hochstraße“ erfahren.

Auch alternative Mobilitätsangebote wie ein Shuttlebus sollen im Konzept hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit geprüft werden.

Geplant ist ebenfalls die Schaffung eines Parkleitsystems.

Herr Semmler fragt nach dem Umsetzungszeitraum der Untersuchung. Antwort: Die Umsetzung ist kurzfristig geplant und wird durch ein externes Büro erstellt.

Herr Wortmann fragt nach der Prüfung einer Mehrfachnutzung von (Anwohner-) Parkflächen, die zu bestimmten Zeiten ungenutzt sind.

Antwort: Diese Prüfung bzw. Variante gestaltet sich schwierig, da Anwohnerparkplätze nicht personenweise zugeordnet seien, sondern flexibel genutzt werden können.

Herr Paga fragt nach finanziellen Auswirkungen der Ergebnisse. Wie wird mit den Ergebnissen verfahren? Herr Scherff ergänzt diese Frage, wie mit Ergebnissen umgegangen würde, die einen Mehrbedarf an Parkflächen beinhalten?

Antwort: Der Umgang mit den Ergebnissen ist letztlich ein politischer Prozess, durch den eine Prioritätensetzung vorgenommen werden müsse.

Zum Parkleitsystem hinterfragt Herr Semmler, ob es sich um ein statisches oder dynamisches System handeln soll.

Antwort: Beabsichtigt ist gegenwärtig ein statisches System.

Herr Semmler schlägt vor, hier auch App-basierte Lösungen zu prüfen, die die Parksituation ohne oder mit wenig Infrastruktur im öffentlichen Raum dynamisch erfassen könne.

Antwort: Es wird ein statisches System vorgeschlagen, da für ein dynamisches System mit erheblichen Mehrkosten zu rechnen ist. Eine erste Kostenschätzung für das dynamische Parkleitsystem beläuft sich auf ca. 1.000.000 €, während das statische System ca. 300.000 € kostet. Nicht zuletzt auch aufgrund des Zustands des aktuellen Systems ist ein Handeln erforderlich. Eine App-basierte Lösung wäre als zusätzliche Leistung zu prüfen. Herr Semmler sagt die Zusendung von entsprechenden Unterlagen zu.

#### **4. Bericht aus dem Altstadtbüro**

Martin Vöcks berichtet über die geplante Kulturkonferenz am 16.10. und erläutert die Ziele der Konferenz.

Er berichtet zudem über aktuelle Gespräche mit Immobilienbesitzern und Gewerbetreibenden mit dem Ziel, das Thema Leerstand in der Wilhelmstraße anzugehen.

Martin Vöcks berichtet weiterhin über den anstehenden Termin „Perspektiven für die Hochstraße“, der zur Versachlichung der Diskussion beitragen soll und Machbarkeiten sowie nächste Schritte klären soll.

Herr Sturm schlägt vor, dass zu dem Termin neben den Anliegern der Hochstraße und der Werdohler Straße die gesamte Oberstadt persönlich eingeladen werden sollen, da die eventuellen Änderungen in der Hochstraße auch Auswirkungen auf das Umfeld hätten. Darüber entsteht eine kurze Debatte. Der Focus der Einladung wird weiterhin auf die beiden Straßen gelegt. Durch die Veröffentlichung des Treffens in der Presse und die Einladung der Mitglieder des Altstadtbeirates hat jeder die Möglichkeit, an der öffentlichen Veranstaltung teilzunehmen.

#### **5. Wahl stimmberechtigter Mitglieder der Jury für den Investitionsfonds**

Martin Vöcks erklärt, dass es neben dem Altstadtfonds einen weiteren Fonds für Altstadt-Projekte gibt, den Investitionsfonds. Im Gegensatz zum Altstadtfonds, der für gemeinwesenorientierte Projekte eine Förderung von bis zu 100 % der Kosten ermöglicht, werden über den Investitionsfonds wirtschaftsnahe und investive Projekte bis zu einer Höhe von 50 % der Kosten gefördert. Die Vergabe dieser Mittel erfolgt durch eine Jury, die aus Mitgliedern aus dem Altstadtbeirat gebildet wird. Die Wahl der Jurymitglieder erfolgt im Anschluss an die Ausführungen von Herrn M. Vöcks. Die Details dazu können der Präsentation im Anhang 3 entnommen werden.

Herr Adam weist auf das begrenzte Budget des Fonds hin und plädiert dafür, dass die Mittel nicht nach dem Motto „wer zuerst kommt, malt zuerst“ vergeben werden sollten.

Frau Feist konkretisiert dies mit dem Hinweis darauf, dass für den Investitionsfonds ein Budget von 30.000 Euro bis einschließlich 2020 vorgesehen ist.

Linus Wortmann stellt die Frage, ob Flächen, die durch den laufenden Wettbewerbsprozess überplant werden, später auch durch Projekte des Investitionsfonds ergänzt werden können. Die Antwort lautet: Ja, sofern dadurch keine förderschädliche Verkürzung des Zweckmittelbindungszeitraumes geschieht.

Die Jury sieht 10 Personen vor und setzt sich wie folgt zusammen:

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Mitglieder mit Stimmrecht</b>                                       | <b>10</b> |
| Anwohnerinnen / Anwohner mit erstem Wohnsitz in der Altstadt           | 1         |
| Bauen / Wohnen / Freiraum / Mobilität                                  | 3         |
| Kita / Schule / Erziehung / Jugend(arbeit)/Familien / Senioren(arbeit) | 1         |
| Einzelhandel / Dienstleistungen / Gastronomie                          | 3         |
| Nachbarschaft / Integration / Gemeinwesenarbeit                        | 1         |
| Kultur und Freizeitleben   | 1         |

### Es folgt die Wahl Mitglieder der Jury:

Wahl eines Vertreters aus dem Themenfeld „Anwohnerinnen / Anwohner mit erstem Wohnsitz in der Altstadt“:

Vorgeschlagen werden Herr Sturm und Herr Sommerfeld. Beide stellen sich zur Wahl:

Wahlergebnis:

- Hr. Sturm: 1 Stimme
- Hr. Sommerfeld: 12 Stimmen > Gewählt für die Jury des Investitionsfonds
- Enthaltungen: 3 Stimmen

Wahl von drei Vertretern aus dem Themenfeld „Bauen / Wohnen / Freiraum / Mobilität“:

Der Kreis der Themenvertreter hat sich auf folgende Personen geeinigt, die sich gemeinsam zur Wahl stellen:

- Fr. Schröder
- Fr. Schwanz
- Hr. Paga

Die drei Vertreter werden im Block mit 14 – Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen gewählt

Wahl von einem Vertreter aus dem Themenfeld „Kita / Schule / Erziehung / Jugend(arbeit)/Familien / Senioren(arbeit)“:

Vorgeschlagen wird Frau Ruschin, die sich auch zur Wahl stellt.

Wahlergebnis:

Frau Ruschin wird einstimmig mit 16 Stimmen gewählt

Wahl von einem Vertreter aus dem Themenfeld „Einzelhandel / Dienstleistungen / Gastronomie“:

Der Kreis der Themenvertreter hat sich auf folgende Personen geeinigt, die sich gemeinsam zur Wahl stellen:

- Hr. Wortmann
- Hr. Scherff
- Hr. Czech

Wahlergebnis:

Die drei Vertreter werden im Block mit 13 – Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen gewählt

Die Wahl von einem Vertreter aus dem Themenfeld „Nachbarschaft / Integration / Gemeinwesenarbeit“ muss aufgrund des Fehlens von Diana Geim als geeigneter und vorgeschlagener Kandidatin verschoben und auf der nächsten Sitzung des Altstadtbeirats wiederholt werden.

Wahl von einem Vertreter aus dem Themenfeld „Kultur und Freizeitleben“

Vorgeschlagen wird Herr Semmler, der sich auch zur Wahl stellt.

Wahlergebnis:

Herr Semmler wird einstimmig mit 16 Stimmen gewählt

## **6. Bestimmung eines Vertreters aus dem Altstadtbeirat für die Wettbewerbsjury „Neugestaltung der öffentlichen Räume“**

Martin Vöcks erläutert kurz das Wettbewerbsverfahren und die Rolle der Jury. Erbittet die Anwesenden um Vorschläge zur Besetzung der Wettbewerbsjury durch ein Mitglied aus dem Altstadtbeirat.

Vorgeschlagen werden:

- Linus Wortmann > stellt sich zur Wahl
- Matthias Czech > stellt sich nicht zur Wahl
- Oliver Scherff > stellt sich nicht zur Wahl
- Ina Rosenbaum > stellt sich zur Wahl

Im ersten Wahlgang entfallen

- 8 Stimmen auf Linus Wortmann
- 7 Stimmen auf Frau Rosenbaum bei
- 2 Enthaltungen

Frau Rosenbaum verzichtet für einen zweiten Wahlgang auf ihre Teilnahme. Das Ergebnis fällt wie folgt aus:

- 9 Stimmen für Linus Wortmann bei
- 7 Enthaltungen

Damit vertritt Linus Wortmann den Altstadtbeirat in der Wettbewerbsjury zur Neugestaltung der öffentlichen Räume

## **7. Abstimmung über den Antrag an den Altstadtfonds „Anschaffung von Hütten für Events“ (Altstadtverein Lüdenscheid e.V.)**

Vor der Vorstellung des Antrags stellen Herr Scholten und Frau Majewski weitere bereits in Vorbereitung befindliche Projekte vor, die zur Förderung durch den Verfügungsfonds beantragt werden sollen. Folgende Projekte sind gegenwärtig in Vorbereitung: Künstlerische Gestaltung von Verteilerkästen in der Altstadt (Stadtjugendring Lüdenscheid e.V., ca. 3.000 €); Einrichtung eines Repair Cafés (Freunde der Stadtbücherei, ca. 5.000 €); Poetry-Slam (Freunde der Stadtbücherei, ca. 3.000 €).

Herr Scholten betont, dass darüber hinaus Mittel für weitere Projekte in der Altstadt benötigt würden. Es wird nochmals über die Möglichkeit einer Aufstockung des Fonds gesprochen. Eine verbindliche Zusage für eine Aufstockung kann nicht gegeben werden.

Die Ziele und Inhalte des Antrags „Anschaffung von Hütten für Events“ wird von Herrn Weidlich vom Altstadtverein vorgestellt und erläutert. (Details zum Antrag finden sich im Antragsformular).

Es werden verschiedene Fragen gestellt:

- F: Sind Gebühren für die Ausleihe erforderlich? A: Nein, es wird lediglich eine Kautions erhoben.
- F: Warum 17 Hütten? A: Eine Bedarfsanalyse beim Graf-Engelbert-Fest hat diese Zahl ergeben.
- F: Gibt es ein Konzept zur Einbindung von Standbetreibern?  
A: Für den Weihnachtsmarkt existiert dies, ebenso wie für die Findung weiterer Hüttennutzungen und für neue Feste.
- F: Ist Abstimmung mit der Bauordnung erfolgt?  
A: Ja diese Abstimmung ist mit Blick auf die Bedingungen in der Altstadt erfolgt.
- F: Ist eine Finanzierung über den Investitionsfonds geprüft worden?  
A: Ja, mit dem Ergebnis, dass eine Durchführung des Projektes dadurch für die Antragsteller in Hinblick auf die Vermietbarkeit weiterer, selbst finanzierter Hütten nachvollziehbar erschwert würde, da diese dann aufgrund der nur 50%igen Förderung ebenfalls über den Fonds laufen würden. Sämtliche für den Betrieb des Weihnachtsmarkt erforderliche Einnahmen hätten dann zur Reduzierung der Fördersumme eingesetzt werden müssen. Damit wäre der Weihnachtsmarkt nicht mehr umsetzbar gewesen.
- F: Wie lang ist die Zweckmittelbindung? A: 10 Jahre
- F: Wie hoch ist das Restbudget, falls dem Antrag ohne Kürzung zugestimmt wird?  
A: Ca. 7.600 Euro
- F: Besteht die Möglichkeit, eine Nutzungspauschale für Reparaturkosten etc. zu erheben?  
A: Die Einnahmen müssten aufwändig mit hohem formalen Aufwand für den Antragsteller verwaltet werden. Der Altstadtverein wird für die Instandhaltung der Hütten sorgen.
- F: Wie sehen die Hütten aus? A: Grobe verbale Beschreibung, ein Bild kann nicht gezeigt werden.

Frau Ruschin macht den Beschlussvorschlag den Antrag zunächst zurückzustellen, um weitere Antragsideen sichten zu können.

Mit Bezug auf die Diskussion des Beschlussvorschlags von Fr. Ruschin verweist Christian Vöcks auf die notwendige Zustimmung des ASU am 20.09.2017. Die nächste Sitzung des ASU findet erst am 08.11.2017 statt, was eine Nutzung der anzuschaffenden Hütten für den dieses Jahr erstmals stattfindenden Weihnachtsmarkt unmöglich machen würde.

Frau Ruschin zieht den Beschlussvorschlag zurück.

Herr Wessling hinterfragt die Möglichkeit den Antrag zu reduzieren um weiteren Projekten die Umsetzung zu ermöglichen.

Die zu Beginn genannten Antragsideen werden nochmals angefragt in Bezug auf ihren Förderbedarf. Dieser liegt überschlagen bei 11.000 Euro für die drei genannten Anträge.

Herr Denecke hält ein Plädoyer für die Förderung der Hütten, um den Weihnachtsmarkt zur Stärkung der Altstadt umsetzen zu können. Dabei führt er das mit dem Projekt verbundene Ehrenamt an, dass das Projekt Weihnachtsmarkt flankiert.

Im Zuge der weiteren Diskussion wird der Vorschlag gemacht, dass Einnahmen aus dem Weihnachtsmarkt oder anderen Projekten zurückfließen könnten. Herr Denecke bietet an, dass er über die Kontakte der Visionäre zur lokalen Industrie (quasi zur Aufstockung des Altstadtfonds) sich bemühen wird, Mittel für weitere Projekte in der Altstadt Mittel einzuwerben.

Herr Scholten plädiert für einen Kompromiss über die Höhe der beantragten Mittel.



Herr Wieber kritisiert die Höhe des Antrags und die Notwendigkeit der kurzfristigen Entscheidung vor dem Hintergrund, dass das Projekt „Mensch Altstadt“ gerade erst anlaufe und weitere Perspektiven auch für kleine Projekte erhalten bleiben müssten.

Herr Semmler greift das Plädoyer und das Angebot von Willi Denecke auf, für weitere Projekte Spenden aus der Wirtschaft einzuwerben, und plädiert ebenfalls für einen Kompromiss.

Martin Vöcks schlägt vor über den Antrag zu entscheiden und bittet die Anwesenden um weitere Beschlussvorschläge, die nacheinander zur Abstimmung kommen sollen.

Folgende Beschlussvorschläge werden eingereicht:

- Entscheidung über den Antrag wie er gestellt wurde
- Entscheidung über den Antrag in Höhe von 15.000 Euro
- Entscheidung über den Antrag in Höhe von 12.000 Euro
- Entscheidung über den Antrag in Höhe von 10.000 Euro

Es entsteht eine Diskussion über die Stimmberechtigung der Antragsteller, da in Abschnitt 2.4.2 der Richtlinie zum Altstadtbeirat definiert ist, dass durch beantragte Projekte begünstigte Mitglieder des Altstadtbeirates nicht an der Diskussion und der Abstimmung über den Förderantrag teilnehmen bzw. in Zweifelsfällen der Altstadtbeirat über die Stimmberechtigung zu entscheiden hat. Der Altstadtbeirat entscheidet mit 11 zu 5 Stimmen, dass die Antragsteller in diesem Falle stimmberechtigt sein sollen.

Wegen Unklarheiten über das exakte Wahlverfahren wird die Sitzung kurz unterbrochen und anschließend gemäß der Richtlinie (Abschnitt 2.3.4) mit der Vorgabe einer ausreichenden einfachen Mehrheit der Stimmberechtigten abgestimmt:

Bereits die Abstimmung über den Antrag in seiner ursprünglichen Form erreicht die einfache Mehrheit:

- 8 Ja-Stimmen
- 6 Nein-Stimmen
- 2 Enthaltungen

## Sonstiges

Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

Herr M. Vöcks schließt die Sitzung.

Die nächste reguläre Sitzung des Altstadtbeirats findet statt am:

**Dienstag, 14. November 2017 um 19:00 Uhr**  
**Ort: Kulturhaus**

Altstadtbüro/ i.A. Maik Schumacher, 15.09.2017

## Anlagen:

- Teilnehmerliste
- Vortrag Verkehr
- Vortrag Investitionsfonds